

Ornithologische Gesellschaft Herisau und Umgebung

Hecken und Feldgehölze gepflegt

In der Stierweid entwickelt sich seit längerem ein interessanter Lebensraum für Vögel und viele andere Tiere. 2006 haben Jäger und Ornithologen über 1200 einheimische Sträucher gepflanzt. In den letzten Jahren wurden zwei Arme des Stierweidbaches über weite Strecken offengelegt und bepflanzt.

HERISAU – Die reich strukturierte Geländekammer in der Stierweid bietet einer Vielzahl von Insekten, Vögeln und Kleintieren Nahrung, Nistgelegenheit und Verstecke. Dank dem verbesserten Nahrungsangebot und den Deckungsmöglichkeiten konnte in diesem Sommer auch wieder ein Brutpaar des Neuntöters beobachtet werden.

Für mehr Licht gesorgt

Damit diese Vielfalt erhalten werden kann, sind gezielte Eingriffe notwendig. So hat die Ornithologische Gesellschaft Herisau (OG Herisau) am vergangenen Samstag mit ihrem jährlichen Arbeitseinsatz den Grundbesitzer bei der arbeitsintensiven Pflege unterstützt. Mit viel Elan und grossem körperlichen Einsatz hat eine Gruppe der OG schnellwachsende Sträucher wie Haseln, Eschen, Erlen und Weiden in den Hecken auf

den Stock gesetzt und so den langsamer wachsenden Arten wie Pfaffenhütchen, Stechlaub, Weissdorn, Heckenrose, Liguster und Schneeball wieder mehr Licht und Platz geschaffen. Die dickeren Stämme konnten zu Brennholz aufgerüstet werden. Das dünnere Astmaterial wurde zusammengetragen und zu mächtigen Asthaufen aufgeschichtet. Diese bieten Verstecke für zahlreiche Kleintiere und auch Überwinterungsmöglichkeiten für Igel und Co.

Brombeeren und Dornen

Die zweite Gruppe musste gegen Brombeeren ankämpfen. Die langen Brombeerranken überwuchern und konkurrenzieren in einem vor acht Jahren beplanten Hangbereich die Sträucher. Manchmal waren die Freiwilligen im Dickicht kaum mehr zu erkennen. Mit Gertel und Baumschere konnten sie wieder Bewegungsraum gewinnen. Damit verschafften sie auch den wertvollen Sträuchern wieder mehr Platz und Luft und drängten die Brombeeren fürs erste wieder zurück. Diese Arbeit ging nicht ohne Kratzer und Dornenstiche ab. Entschädigt wurden die Helferinnen und Helfer durch das gemeinsame Naturerlebnis und die Geselligkeit beim gemeinsamen Znüni und Mittagessen.

Mehrere Exkursionen

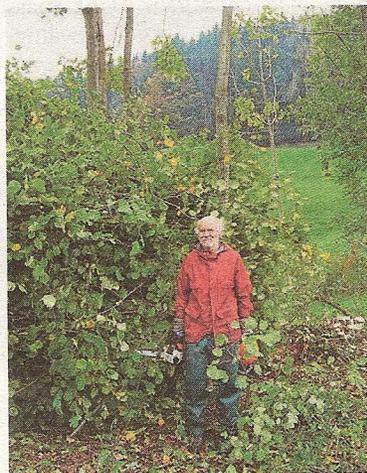
Neben solchen Arbeitseinsätzen führen die Ornithologische Gesell-

schaft Herisau und der der Kantonalverband «Appenzeller Vogelschutz» übers Jahr regelmässig Exkursionen und Veranstaltungen durch, an welchen alle Naturinter-

essierten herzlich willkommen sind. Weitere Informationen finden Sie unter:

➔ www.birdlife.ch/appenzell/

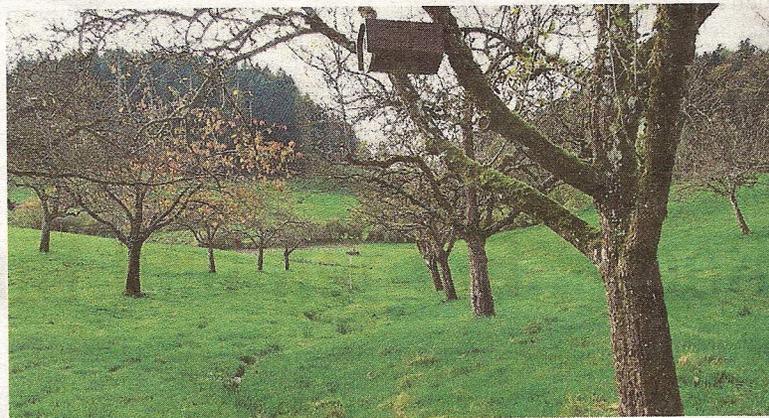
Peter Federer



Hohe Asthaufen bieten Unterschlupf.



Znünipause; erholen und fachsimpeln.



Hochstammobstgarten, als Teil des reichhaltigen Lebensraums in der Stierweid. Bilder: pd